

Der Landesvorstand des IHS nimmt zum Thema SCHULSOZIALARBEIT wie folgt Stellung:

Der IHS hat bereits bei seiner Landesdelegiertenkonferenz im Mai 2007 die Landesregierung aufgefordert, umgehend damit zu beginnen, sukzessive zunächst an so genannten Brennpunktschulen und dann flächendeckend Planstellen für Schulsozialarbeit zu schaffen.

Begründung:

In allen Schulformen steht die Unterrichtsqualität in einem unmittelbaren Zusammenhang mit der Erziehungsarbeit. Es gibt genügend positive Beispiele in Hessen dafür, dass Ergebnisse der Unterrichtsarbeit mit einer Ergänzung und Verzahnung von Erziehungsarbeit durch Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter gesteigert werden.

Laut einer Pressemitteilung vom September 2009 will Frau Staatsministerin Henzler die Verantwortung für die Einrichtung von Stellen für Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter weiterhin bei den Schulträgern belassen. Eine Mitfinanzierung durch das HKM ist demnach nicht mehr vorgesehen.

Wir fordern das Hessische Kultusministerium auf, in gemeinsamer Verantwortung mit den Schulträgern für die notwendige Versorgung aller Schulen mit entsprechenden Stellen zu sorgen.